

# Freilichtspiele in Bauma – eine Erinnerung

Die erste Altersstube des neuen Jahres rief ein ganz besonderes Ereignis in Erinnerung: die religiösen Freilichtspiele, die der damalige Pfarrer Gerhard Keller in den 1950er-Jahren initiiert und geleitet hatte.

Bauma – Dass Bauma vor knapp 60 Jahren eine Art Theaterhochburg war, zu der Extrazüge von Winterthur und Extrabusse aus den Nachbargemeinden führen, kann man sich heute fast nicht mehr vorstellen. Daran erinnerte Ortschronist Walter Sprenger, der damals selber mitgespielt hatte, und der aktuelle Präsident der Chronikkommission Walter Ledermann bei der Einleitung zum gut besuchten Altersnachmittag. Von 1957 bis 1960 organisierte Gerhard Keller, der in Bauma zu der Zeit Pfarrer in Bauma war, vier religiöse Freilichtspiele, in welchen er zum Teil selber mitspielte.

## Das Alsfelder Passionsspiel

Das zweite dieser Freilichtspiele war das Alsfelder Passionsspiel, das zu Beginn des 16. Jahrhunderts, also kurz vor der Reformation, entstanden war. Dass in einer gut evangelisch-reformierten Gemeinde ein Theater aufgeführt wurde, in der Jesus Christus, der Sohn Gottes, dargestellt wird, sorgte 1958 für heftige Diskussionen. Verstösst dies nicht gegen das Gebot, dass man sich kein Bildnis von Gott machen sollte, und dessen strenge Auslegung? Als das Passionsspiel im ausgehenden Mittelalter entstand, stellte sich diese Frage nicht: Die wenigsten Leute konnten lesen und in der Kirche wurde fast ausschliesslich Latein gesprochen. Deutschsprachige Bibeln gab es ebenso wenig.

Bilder und Theateraufführungen waren deshalb wichtige Mittel der Verkündigung. Auf diesen Verkündigungscharakter berief sich denn auch Pfarrer Keller und verteidigte damit seine Freilichtspiele. Neue Wege der Verkündigung waren ein zentrales Anliegen des charismatischen Pfarrers, wie auch seine spätere Tätigkeit in Winterthur zeigte: die Reithallen-Gottesdienste und die Gründung der Stiftung Schleife.

Dass an der Altersstube nun gerade das Passionsspiel in Erinnerung gerufen wurde, hat seinen besonderen Grund. Als das Chronikarchiv 2010 eröffnet wurde, kam auch Gerhard Keller vorbei und brachte ein paar Filmrollen mit. Der Film- und Radiopionier Hans Zickendraht ist damals auf das Freilichtspiel aufmerksam geworden und hat angefragt, ob er das Spiel aufnehmen dürfe. Mit einfachsten Mitteln – ein paar wenige Scheinwerfer, eine Kamera mit eingebautem Mikrofon – entstand eine einstündige Filmfassung des Passionsspiels. Mittlerweile wurde der Film von der Chronikkommission digitalisiert.

## Ein Filmmachmittag...

Um es gleich vorwegzunehmen, der Film war eine Überraschung. Er ist nicht nur eine interessante Dokumentation der damaligen Auffüh-



Jesus Christ (Pfarrer Gerhard Keller) mit seinen Jüngern am Brunnen vor der Kirche

rungen, sondern überzeugt durch seine filmische Qualität. Natürlich sind die Darsteller Laien. Ihr Spiel wirkt manchmal steif und hölzern. Die gesprochenen Verse kommen zum Teil sehr mechanisch auswendig gelernt daher. Und manchmal hemmt der religiöse Respekt und die Betonung des Verkündigungscha-

racters das Theaterspiel: je heiliger die Figur, desto gemessener und langsamer der Schritt.

Andererseits helfen die alte deutsche Sprache und die Versform den Laien über manche Klippen. Pfarrer Keller selbst spielt den Jesus Christus. Sein Können im Umgang mit Sprache setzt sich deutlich ab: Sein Sprechen klingt weich und natürlich. Die alten Verse wirken fremd und lassen dadurch die sprachliche Unbeholfenheit der SpielerInnen teilweise vergessen.

«Geh, Satanas, von hinnen, ich will meinen Weg beginnen.» Das Passionsspiel beginnt mit der Taufe Jesu am Brunnen vor der Kirche und führt über die Versuchung in der Wüste, die Heilung eines Blinden, die Erweckung des Lazarus von dem Tode: «er wird vom Tod genesen», und die Begegnung mit der Sünderin Maria Magdalena zur eigentlichen Passions- oder Leidensgeschichte.

Und hier beginnt auch die Dramatik des Spiels. Die Abendmahlsszene – Leonardo da Vincis Gemälde als Vorbild – kontrastiert mit dem wütend geifernden Rat der Priester, die dem Christ nach dem Leben trachten. Es folgen die Verzweiflung im Garten Gethsemane und der Verrat durch Judas, das Verhör vor Pilatus unter den

hämischen Blicken der Hohen Priester und mit dem Sprechchor des Volkes: «kreuzige ihn», und die Verleugnung des Herrn durch Petrus im Hof des Pilatus. Beim Gang nach Golgota geht es auch richtig grob zu und unter dem Kreuz stehen die triumphierend spottenden Priester der trauernden Mutter Jesu und dem Lieblingsjünger Johannes gegenüber. Besonders berührend ist die Kreuzabnahme gelungen: Mit einem Leintuch unter die Arme gezogen wird der Gekreuzigte sanft und liebevoll geborgen. Mit der Auferstehung und Christi Friedenswunsch und Segen stimmt der Chor, der das ganze Spiel begleitet hat, in das Lied «Grosser Gott wir loben dich» ein – und das Publikum im Tannensaal sang mit, zum Teil.

## ...mit viel Erinnerung

Mit grosser Aufmerksamkeit verfolgten die ZuschauerInnen – unter ihnen auch der frühere Pfarrer und Initiator der Freilichtspiele, Gerhard Keller – das Geschehen auf der Leinwand. Etwa die Hälfte war damals als Mitspieler oder Publikum dabei. Nur manchmal wurde die konzentrierte Stille unterbrochen: «Das war doch die so und so...», raunte es dann durch den Saal. Viel Erinnerung wurde wach gerufen an diesem Nachmittag. Peter Arnold

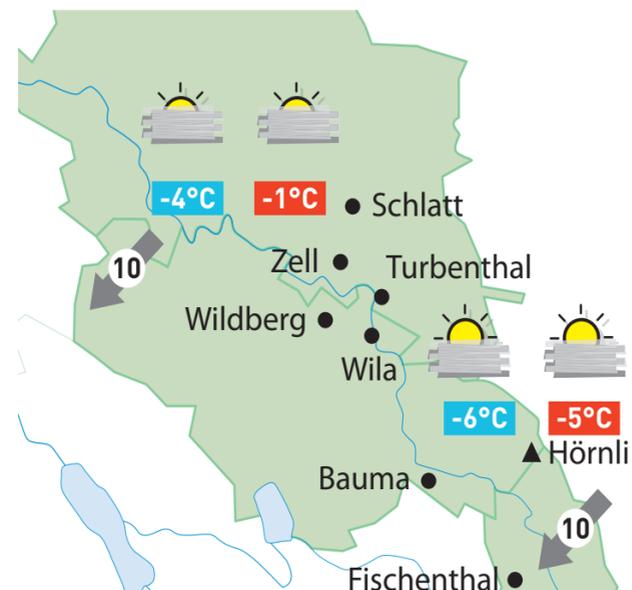


Die Heilung eines Blinden

Fotos: zVg

## AKTUELLES WETTER IM TÖSSTAL

### WETTER HEUTE



### AUSSICHTEN

	FR	SA	SO	MO
<b>Tösstal (rund 600 m ü. M.)</b>	-4°C / -1°C	1°C / 5°C	1°C / 5°C	-1°C / 5°C
<b>Hörnli</b>	-2°C / 2°C	1°C / 2°C	2°C / 3°C	3°C / 6°C

meteoneWS

MeteoNews AG | Peter Wick meteoneWS.ch  
 Das Schweizer Wetter Fernsehen: meteoneWS.tv  
 MeteoNews iPhone App: iphone.meteoneWS.ch  
 Ihre persönliche Wetterberatung:  
 0900 575 775 (CHF 2.80/Min. vom Schweizer Festnetz)

Legende:  
 Windstärke Ø in km/h  
 Morgen Nachmittag

### Wir vermissen unseren

**Samson,**  
 letztmals gesehen am  
 28. Dezember 2015



### Besondere Kennzeichen:

- roter, kastrierter Kater
- kurzer Schwanz mit heller Spitze
- leicht ausgefranste Ohren
- gechipt

Hinweise sind erbeten an:  
 J. Rohner, Felmisstr. 46, Bauma  
 Tel. 076 349 35 40